

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz



2 / 2017

Juni – August 2017

500 Jahre
Reformation

2017

Hier stehe ich...

Eine Intervention mit
19 evangelischen
Persönlichkeiten
aus Vorarlberg

vorarlberg museum

19. Mai – 31. Oktober 2017



Foto: privat

Urlaubsparadiese

Geht es Ihnen auch so? Wenn der Sommer kommt, dann sehne ich mich nach einer Zeit ohne Mühe und ohne Sorge. Endlich abschalten können, endlich raus aus der Tretmühle. Endlich Urlaub!

Vielleicht haben sich die Menschen vor vielen tausend Jahren, als sie sich die Mythen von der Schöpfung der Welt erzählten, genauso gefühlt. Urlaub gab es damals natürlich nicht, aber sie empfanden wahrscheinlich eine vergleichbare Sehnsucht nach einem unbeschwerten Leben, einem Leben im Paradies. Nicht umsonst bezeichnen wir noch heute den Ort, an dem wir uns das alles für zwei, drei Wochen im Sommer erhoffen, als „Urlaubsparadies“. Sind das nicht die gleichen Mythen, denen unsere Vorfahren schon vor Jahrtausenden nachgingen? Traumbilder, wunderschön, aber leider unerreichbar. Wir wurden aus dem Paradies vertrieben, für immer ...

Ein anderes Bibelwort kommt mir in den Sinn, und auch dieses hat mit unseren Hoffnungen zu tun, die sich mit dem Urlaub verknüpfen. Jesus sagt: „*Ich bin gekommen, damit ihr das Leben habt, und damit ihr es in Fülle habt.*“ (Joh. 10,10) Wir wollen unseren Urlaub vollpacken, füllen mit Erlebnissen, die uns dann wieder die Kraft geben, unseren Alltag zu meistern. Eine Fülle von Meer, Wanderungen, von Grillabenden, von Erholung, von ... Und manchmal kommen wir vor lauter Fülle nicht mehr zum Leben. Jesus meint aber nicht so sehr die Fülle, sondern in erster Linie eine Qualität des Lebens: Zeit für uns und Zeit für andere, sich freuen an dem, was wir sehen und was wir erleben, spüren, dass wir nicht einfach seelenlose Maschinen sind, die funktionieren, sondern dass wir träumen und hoffen können. Das ist Leben. Und Gott will, dass wir dieses Leben haben. Und zwar nicht nur ein bisschen, sondern dieses Leben sogar in Fülle, im Überfluss! Dieses Leben in Fülle ist nicht verloren, wie das Paradies in den alten Mythen, sondern es ist uns durch Jesus zugesagt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie dieses Leben im Urlaub finden, und dass Sie es mitnehmen können und als ein Leben in Fülle im Alltag bewahren können!

Ihr Günther Sejkora

Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 5
Kinder	6
Glaube	7 - 9
Blick über den Zaun	10 - 11
Lesenswert	12
Termine	13 - 14
GAV	14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at

Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: Mi 18:00 - 19:00 und Do 9:00 - 10:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Sabine Buschta: Di - Fr 8:30 - 10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00 - 11:00, Do 15:00 - 17:00

E-Mail: evang.kb@aon.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 3968043

Religionsunterricht

Doris Vanselow, Astrid Loewy

Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Küsterin

Ameneh Hajjimohammadreza, Tel.: 05574 - 42396-3

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 3 / 2017:

Freitag, 28. Juli 2017

Urlaubs Seelsorge im Sommer

Dieter Benz

Vom 6. bis 25 Juli 2017 werde ich als Urlauberpfarrer zusammen mit meiner Ehefrau Annemarie in Ihrer Gemeinde wohnen. Zu unserer Familie gehört eine erwachsene Tochter mit eigener Familie und ein erwachsener Sohn. Unsere Enkeltochter hat bereits das 16. Lebensjahr erreicht.

Ich bin Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und arbeitete als Gemeindepfarrer in Heutingsheim im Kreis Ludwigsburg und in der Stadt Ludwigsburg selbst. Außerdem war ich als Krankenhauspfarrer in Heilbronn tätig.

Nach der aktiven Zeit übernahm ich im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland jeweils für einige Wochen Dienste als Urlauberpfarrer in Italien und Österreich, in den letzten Jahren in Zell am See.



Pfr. Dieter Benz und Ehefrau Annemarie werden in diesem Sommer knapp drei Wochen in Bregenz verbringen.

Gerne feiere ich auch mit Ihnen und in Ihrer Gemeinde die kommenden Gottesdienste. Besonders wertvoll sind mir übrigens die Psalmen geworden. Ich habe die Erfahrung gewonnen, dass sie Menschen in vielen Lebenslagen eine große Hilfe sein können. Wir beide, Annemarie und ich, freuen uns über regen Kontakt mit Ihnen.

Ihr Dieter Benz

Nicola Nehmzow

Moin, moin! Herzliche Grüße aus der Hansestadt Lübeck!

Im Ornat und mit Halskrause feiern die evangelischen Geistlichen in den evangelischen Kirchen der Innenstadt Lübecks die Gottesdienste. Das ist wunderbar lübsch (= zu Lübeck gehörend), wie es hier heißt. 17 Knöpfe sind zu schließen, für jedes der zehn Gebote sowie die sieben Bitten des Vaterunsers einen. Ansonsten drückt die ortstübliche Gottesdienstkleidung aber mehr die Nähe zu den



Pfr.in Nicola Nehmzow im „lübschen“ Ornat.

Senatoren der Hansestadt aus, die früher im Renaissance-mantel der Gelehrten (der „Schraube“) an den Sitzungen teilnahmen. So ist der Ornat ursprünglich kein liturgisches Gewand. Wie auch immer:

Im Juli und August lasse ich mein „lübsches“ Ornat in der Sakristei der St. Aegidienkirche und komme mit dem Talar nach Bregenz, um knapp drei Wochen lang als Urlauberseelsorgerin Dienst in der evangelischen Kirche am Ölrain zu tun. Ich freue mich sehr auf das Wiedersehen!

Bis dahin: Gott befohlen,

Ihre Nicola Nehmzow

... und Simon (14 Jahre), Rahel (11 Jahre) und Naara (8 Jahre) werden wieder dabei sein – vielleicht sogar die beiden großen: Miriam (25 Jahre) und Rebecca (23 Jahre).

Ihr Beitrag kommt zurück – Danke für Ihren Kirchenbeitrag!

Dass Gott gratis ist, der Glaube ein Geschenk, die Kirche ein Ort der Verkündigung und der Solidarität, wird weitreichend anerkannt – und ist zugleich von unbezahlbarem Wert. Dass dabei Kosten anfallen, wird manchmal übersehen. Orte der Bildung müssen beheizt werden, fachliche Begleitung braucht Arbeitsmaterialien, Gebäude brauchen Pflege.



Wir danken allen Beitragszahlenden aufrichtig! Sie ermöglichen, was unsere Kirche ausmacht und am Leben erhält. Viele Menschen sind Teil unserer Gemeinschaft, da sie überzeugt sind: Was sie bezahlen, kommt mehrfach und in vielfältiger Form zurück.

Beitragsberechnung reformiert

Reformation, das ist das zentrale Thema in diesem Jahr. Reformiert wurde im Jahr 2016 auch die Berechnung des Kirchenbeitrags. Im Wesentlichen werden dabei zwei Ziele verfolgt: Zum einen soll die Verwendung von Kirchenbeiträgen transparenter gemacht werden, zum anderen geht es um eine gerechte, ausgewogene Berechnung und Einhebung des Beitrags.

Passend zur evangelischen Initiative der neuen Berechnungsform wurde seitens der Finanzbehörde die steuerliche Berücksichtigung „reformiert“. Schon bisher konnte man den Kirchenbeitrag von der Steuer absetzen – aber das war vielen Menschen zu kompliziert.

Ab 2017 gilt für alle ÖsterreicherInnen die „antragslose Arbeitnehmerveranlagung“. Die Steuerrückerstattung für Kirchenbeiträge (und steuerbegünstigte Spenden) erfolgt nun automatisch. Da der Kirchenbeitrag bis 400 Euro pro Jahr absetzbar ist, erhalten also Beitragszahlende bis zu 42 Prozent Ihres Beitrags zurück.

Ihr Beitrag macht´s möglich

Der Glaube schenkt Freude. Der Glaube erinnert an das Wesentliche des Menschseins. Alle Tage steht die

Evangelische Kirche, eine der weltumspannenden christlichen Glaubensgemeinschaften, ganz im Leben. Hier stehen Frauen in allen Ämtern, hier zählt jeder Mensch.

Ihr Kirchenbeitrag kommt auf diese Weise in mannigfaltiger Weise zurück. Gerne geben wir Ihnen einen Überblick, was mit Ihrem Kirchenbeitrag in Bregenz geschieht! (Text: rainer, Bild: Ev. Kirche Österreich)

Mittelverwendung in Bregenz



Durch Einnahmen aus dem Kirchenbeitrag und der Gemeindeumlage steht uns ein Budget von knapp 300.000 € zur Verfügung. Davon werden fast 2/3 für die Gemeindequote (Beitrag an die Gesamtkirche H.B.) und für Personal aufgewendet. Von den verbleibenden Mitteln müssen alle laufenden Betriebsausgaben und Reparaturen bestritten werden. Dennoch konnten wir knapp über 30.000 € zurücklegen. Dieser Betrag wird uns helfen, im nächsten Jahr dringend notwendige Reparaturen am Pfarrbüro (Sanierung des Dachs und der Heizung) durchzuführen. (gs)



Die evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

RELIGIONSLEHRER/-IN (Pflichtschulbereich) und/oder GEMEINDEPÄDAGOGIN/-EN

(Stellenumfang: 100% - Teilung möglich)



Die **EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE BREGENZ** ist die älteste evangelische Pfarrgemeinde in Vorarlberg (knapp 2.500 Mitglieder), in der viele in Vorarlberg geborene wie auch zugezogene Menschen beheimatet sind. Als Diasporagemeinde ist der sonntägliche Gottesdienst in der Kreuzkirche am Ölrain der Mittelpunkt des Gemeindelebens. Die neugotische Kirche (eingeweiht 1864) und die Gemeinderäumlichkeiten befinden sich zentrumsnah in einem parkähnlichen Areal, zu dem auch ein Friedhof gehört. Neben den Gottesdiensten sind v.a. Erwachsenenbildung, Ökumene und Kultur weitere Schwerpunkte des Gemeindelebens.

IHRE TÄTIGKEIT wird der **RELIGIONSUNTERRICHT** an den Pflichtschulen sowie im Bereich der Gemeinde die Arbeit mit Kindern & Familien sein. Die **ENTLOHNUNG** richtet sich nach den für LandeslehrerInnen geltenden Richtlinien des Landes Vorarlberg sowie - für die Gemeindearbeit - nach der Gehaltsordnung der Evang. Kirche H.B. in Österreich (inklusive 13. u. 14. Gehalt); mindestens **2.000 Euro brutto im Monat**. Ein Arbeitsplatz (zur Mitbenützung) ist in den Räumlichkeiten des Pfarramtes vorhanden. Bei der Suche nach einer Wohnung sind wir ggf. gern behilflich.

DAS TEAM besteht neben dem Pfarrer und den derzeit drei Religions-Lehrerinnen für den Pflichtschul- und höheren Bereich aus einer Sekretärin, einer Mitarbeiterin im Bereich Kirchenbeitrag/Finanzen, Küsterin sowie einer weiteren Mitarbeiterin für die Geländepflege und vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen - und hoffentlich demnächst auch aus Ihnen!

WAS WIR UNS WÜNSCHEN ...

- * Kinder-/jugendgerechte Vermittlung des evangelischen Glaubens im Rahmen des Religionsunterrichts an den Volks- u. Mittelschulen (im ganzen Bezirk)
- * verantwortliche Gemeindearbeit v.a. in den Bereichen Kinder & Familien; Koordination und Begleitung der Ehrenamtlichen
- * Bereitschaft zu berufsbegleitender Fortbildung/Supervision, Entwicklung/Umsetzung neuer Ideen und Vernetzung
- * eine/-n engagiert/-n, offener/-n und teamfähiger/-n Christin/-en mit fundierter religions-/gemeindepädagogischer Ausbildung, der/die mobil und flexibel ist, gern eigenverantwortlich arbeitet und offen kommuniziert



Unser Angebot richtet sich sowohl an BerufsanfängerInnen wie auch an Personen, die bereits Berufserfahrungen gesammelt haben und an einer neuen beruflichen Herausforderung interessiert sind - **IHRE BEWERBUNG SCHICKEN SIE BITTE** an das Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz, Kosmos-Jenny-Strasse 1, A - 6900 Bregenz, zuhänden.

Dr. Renate MANHART, Tel.: 0043(0)664 - 3968043 / renate.manhart@evp.at
Pfr. Mag. Ralf STOFFERS, Tel.: 0043(0)664 - 73137618 / pfr.ralf.stoffers@evp.at

die Ihnen bei Fragen auch gern für weitere Auskünfte zur Verfügung stehen!



„Hier stehe ich ...“ – Intervention im vorarlberg museum

„Hier stehe ich ...“ - das galt 1521 für Martin Luther, der sich auf dem Reichstag zu Worms vor dem Kaiser verantworten bzw. seine Schriften widerrufen sollte. Das galt auch für seine Mitstreiter und Weggefährten, darunter einige aus Vorarlberg.

„Hier stehe ich ...“ - das galt im 19. Jahrhundert für alle Protestanten, die nach Vorarlberg kamen: die Industriellen aus der Schweiz und aus Schottland, die Facharbeiter, Kaufleute, süddeutsche Gewerbetreibende und Adelige.

Zu Zeiten, in denen es nicht leicht war, den evangelischen Glauben zu bekennen und zu praktizieren, standen sie zu ihrem Bekenntnis. Darunter manch bekann-

te Persönlichkeit, aber auch viele, deren Name heute weniger geläufig sind.

Die Intervention im Vorarlbergmuseum und im ganzen Ländle – wie auch darüber hinaus (Vaduz, Lindau) – nimmt 19 Lebenswege in den Blick und lädt uns ein, uns der Frage zu stellen, wo und wofür wir (ein-)stehen, was uns im Blick auf unseren Glauben wichtig ist.

„Hier stehe ich ...“ - Intervention im vorarlberg museum
19. Mai bis 31. Oktober 2017
Eine Broschüre zur Intervention und ein Veranstaltungsprogramm haben Sie im Mai mit der Post erhalten

Die Bibel ist für alle da

Wie Martin Luther den Menschen Gottes Wort verständlich machte



Früher war die Kirche sehr mächtig. Viele Pfarrer und Kirchenleute nutzten

das aus: Sie nahmen den Leuten für viel Geld ihr schlechtes Gewissen ab. Es ging ihnen aber nicht wirklich um die Seele der Menschen, sondern ums Geld! Der Mönch Martin Luther war darüber empört. „Die einfachen Leute werden dumm gehalten!“, erkannte Luther. In der Kirche verstanden sie nichts, weil die Pfarrer lateinisch sprachen – eine alte Sprache, die nur wenige, sehr gebildete Menschen verstanden. Die anderen trauten sich nicht zu fragen, was wirklich in der Bibel stand, die auch in Latein geschrieben war. Martin Luther wollte errei-

chen, dass die einfachen Leute selbst in der Bibel lesen konnten. Sie sollten Gottes Wort auch wirklich verstehen.

Deshalb übersetzte er die Bibel ins Deutsche. Tag und Nacht arbeitete er an den Texten.

Denn wer die Bibel verstehen konnte,

der ließ sich von den mächtigen Kirchenleuten



nichts Falsches mehr vormachen. Noch heute wird Luthers Bibel in der evangelischen Kirche gelesen, Kinder und Erwachsene verstehen, was darin steht: In der Kirchen geht es nicht ums Geld, sondern um das Wort Gottes.

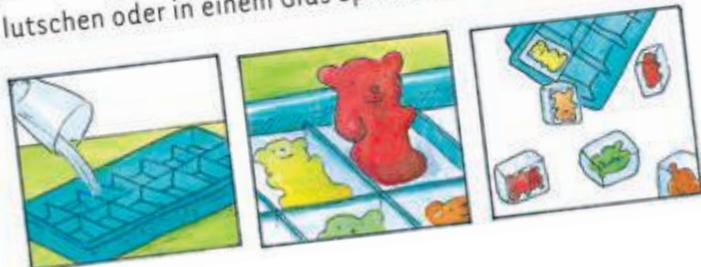
Der Berg stürzt ein!

Ein Spiel für mehrere Kinder am Sandstrand: Häuft einen hohen Sandhügel auf und legt eine Muschel auf die Spitze. Alle Kinder setzen sich im Kreis um den Berg und nehmen der Reihe nach eine Schaufel voll Sand vom Berg weg. Derjenige, bei dem der Berg einstürzt, baut den Berg für die nächste Runde.



Eiswürfel mit Gummibärchen

So geht's: Gieße Wasser oder Fruchtsaft in die Fächer eines Eiswürfelbehälters. Achtung: nicht ganz bis zum Rand! Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stelle den Behälter über Nacht ins Gefrierfach. Am nächsten Tag kannst du die Gummibärchen-Eiswürfel lutschen oder in einem Glas Sprudel auflösen.



Wörterketten-Spiel

Jeder sagt der Reihe nach ein Wort. Es muss immer mit dem Buchstaben beginnen, mit dem das Wort des Vorgängers aufgehört hat: Haus – Sonne – Esel – und na, wie geht es weiter?

Grafik: Pfeifer



Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

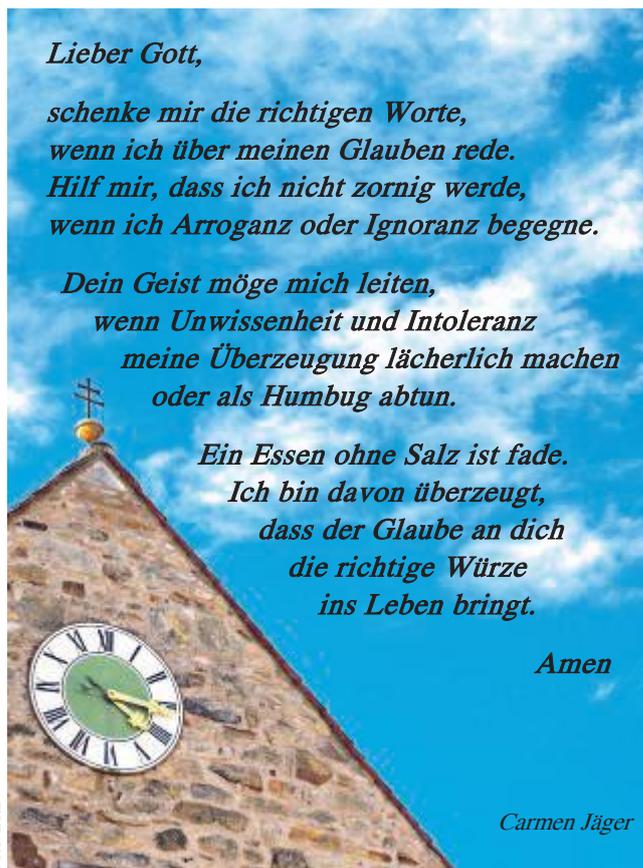
Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Apostelgeschichte 2,1-8.12-17

Foto: Lotz



Lieber Gott,

*schenke mir die richtigen Worte,
wenn ich über meinen Glauben rede.
Hilf mir, dass ich nicht zornig werde,
wenn ich Arroganz oder Ignoranz begegne.*

*Dein Geist möge mich leiten,
wenn Unwissenheit und Intoleranz
meine Überzeugung lächerlich machen
oder als Humbug abtun.*

*Ein Essen ohne Salz ist fade.
Ich bin davon überzeugt,
dass der Glaube an dich
die richtige Würze
ins Leben bringt.*

Amen

Carmen Jäger

MONATSSPRUCH Juni 2017

Man muss Gott
mehr gehorchen
als den
Menschen.

Apostelgeschichte 5,29

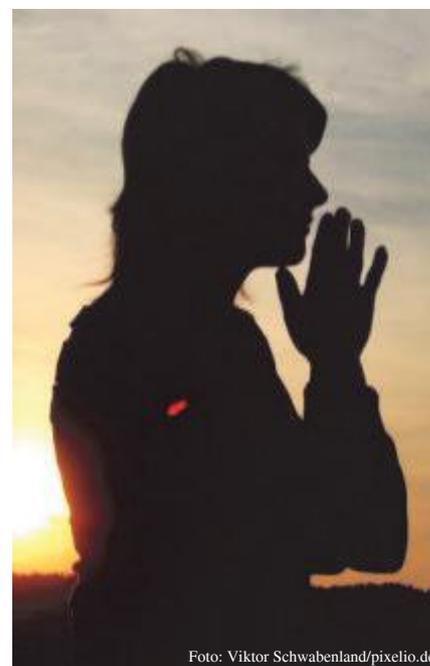


Foto: Viktor Schwabenland/pixelio.de

Anders gesagt: Pfingsten

Pfingsten ist Gottes Gegenbild zum babylonischen Turmbau: Wo wir Menschen uns einen Zugang zum Himmel verschaffen und uns einen Namen machen wollen, werden wir einander aus dem Blick verlieren. Selbst wenn wir dieselbe Sprache sprechen, verstehen wir einander nicht mehr.

Der pfingstliche Geist hingegen wirkt dort, wo Gott selber als Mensch gewohnt hat: Auf der Erde, mitten unter uns. Selbst wenn wir unterschiedliche Sprachen sprechen, macht er ein Verstehen möglich, das weit über Worte hinausreicht.

Erdverbunden bleiben, einander in den Blick nehmen, sich begeistern lassen für die Vielfalt: all das bewirkt der pfingstliche Heilige Geist.

Tina Willms

MONATSSPRUCH Juli 2017

Ich bete darum,
dass eure Liebe
immer noch rei-
cher werde an
Erkenntnis und
aller Erfahrung.

Philipper 1,9



Foto: Angelina S..... / pixelio.de



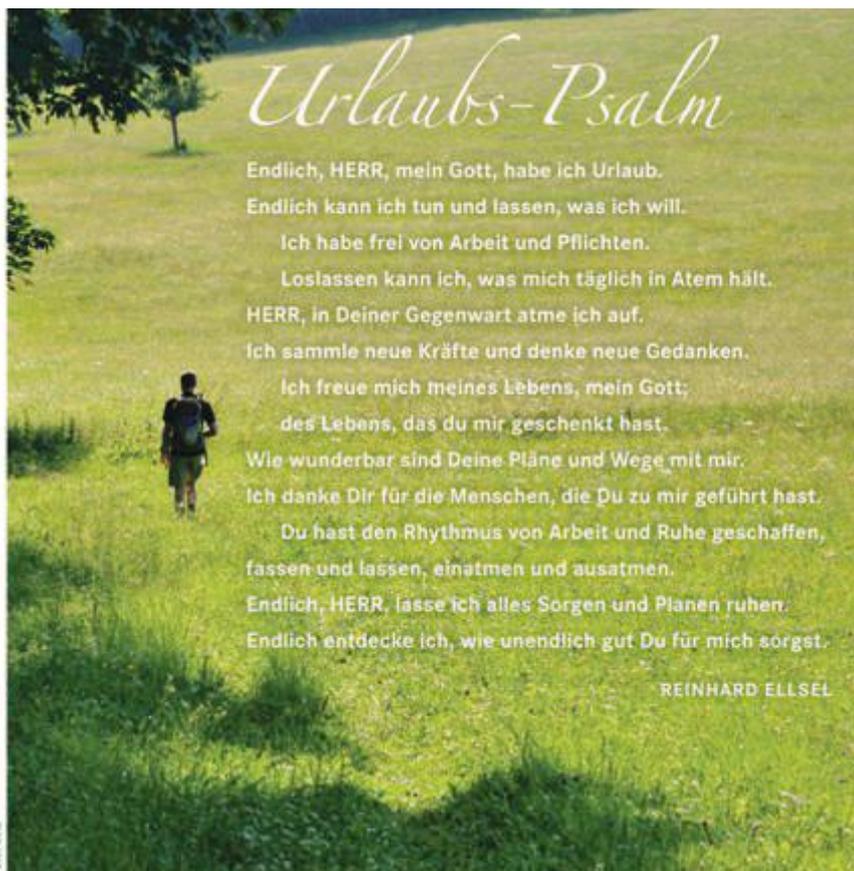
„Blumen selber pflücken“ steht auf dem Schild. Direkt neben der viel befahrenen Straße hat ein Bauer ein Stück seines Feldes in ein kleines Paradies verwandelt. Zeit für eine kleine Pause. Raus aus dem Auto, raus aus dem Stress. Während meine Frau einen Strauß für unsere Freunde pflückt, kann ich mich gar nicht satt sehen an dem Reichtum, der sich da vor meinen Augen auftut.

Als wir weiter fahren, hat sich mein Blick verändert. Plötzlich sehe ich nicht mehr die endlose Autoschlange vor mir, sondern ich sehe die grünen Wiesen, den Wald, eine kleine Kapelle, eine Gruppe von Bauernhäusern. Und auch in meinem Kopf hat sich etwas geändert: die Zeit ist nicht mehr so wichtig, ich habe Zeit,

auch einen kleinen Umweg, weg vom Verkehr, zu fahren. Jetzt beginnt der Urlaub!

Wie oft schauen wir nur auf das, was gerade vor uns liegt. Gehetzt, gestresst, eingesperrt in unseren engen Terminkalender. Wir vergessen nach links und nach rechts zu blicken und übersehen so die kleinen Schönheiten, die wir direkt neben dem Weg finden würden. Um wie viel leichter wäre doch mein Leben, wenn ich diese Geschenke Gottes auch annehmen könnte.

Und ich nehme mir vor, in Zukunft achtsamer durch unsere Welt zu gehen. Ich möchte diese kleinen Auszeiten immer wieder erleben, und nicht nur auf der Fahrt in den Urlaub. Werde ich das auch schaffen? *(gs)*



Sommerzeit – Sammelzeit

Jetzt ist es lange hell – da will ich in meinem Herzen
 Licht sammeln für die düsteren Tage.

Es ist so schön warm heute – da will ich meine Augen
 schließen und Wärme in mir speichern für kältere Tage.

Die Farben explodieren schier – da will ich die Augen
 weit öffnen und sie aufsaugen für farblosere Zeiten.

Alles ist so munter um mich herum – da will ich genau hin-
 hören und es mir merken für die Zeit, wo es leiser wird.

Der Himmel scheint mir so weit – da will ich mich ausstre-
 cken und erinnern, wenn der Nebel mich runterdrückt.

Der Reichtum um mich herum erscheint mir so uner-
 messlich – das will ich genießen: heute, morgen und
 übermorgen.

Nyree Heckmann

MONATSSPRUCH August 2017

Gottes Hilfe ha-
 be ich erfahren
 bis zum heutigen
 Tag und stehe
 nun hier und bin
 sein Zeuge bei
 Groß und Klein.

Apostelgeschichte 26,22



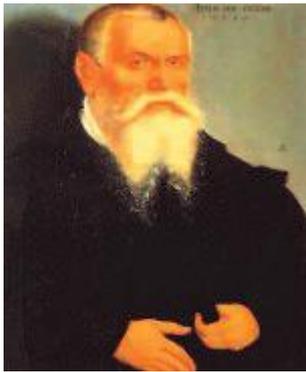
Sonntag heißt ...

... die Uhr anzuhalten,
 um den Kopf frei zu bekommen.
 Die Routine und Last des Alltags
 abzustreifen und Dinge zu tun,
 die sonst selten möglich sind:
 die Natur beobachten,
 sich in die Gedankenwelt
 anderer Menschen vertiefen,
 sich auf sich selbst
 und seinen Glauben besinnen.

Eduard Kopp

Lucas Cranach – Martin Luther: Das Gesicht der Reformation

Eines der meist verbreiteten Porträts in diesem Jubiläumsjahr der Reformation ist das Martin Luthers. Von wem stammt eigentlich unser Luther-Bild? Ein schwerer Mann im Dreiviertelprofil mit vollem Gesicht und ausdrucksstark geschwungenem Mund, der Blick ruhig und selbstbewusst, unter dem schwarzen Barett schauen seine Haare hervor. 1543 schuf Lucas Cranach d. Ä. ein



Selbstbildnis des Malers Lucas Cranach d. Ä. aus dem Jahr 1550.

Cranach mehrere Bildnisse an, die unsere Vorstellung der beiden Persönlichkeiten ebenso entscheidend geprägt haben wie unser Bild des Reformators Melanchthon.

Lucas Cranach d. Ä. (1472-1553) wurde 1505 Hofmaler Kurfürst Friedrich III. (des Weisen) in Wittenberg. Hier führte eine erfolgreiche Malwerkstatt, die er später gemeinsam mit seinem zweitgeborenen Sohn Lucas d. J. betrieb. Das kleine Residenzstädtchen Wittenberg hatte sich mit der Gründung der Universität 1502 und Luthers Thesenanschlag 1517 zu einem Zentrum der Geisteswissenschaften und der Kirchenpolitik entwickelt. Cranach wurde rasch mit Philipp Melanchthon und Martin Luther bekannt, als Freund der Reformatoren war er 1525 bei der Hochzeit von Luther und Katharina von Bora Trauzeuge und später Taufpate von Luthers ältestem Sohn Johannes.

Die Werkstatt erlebte in diesen Jahren einen außergewöhnlichen Erfolg, an zahlreiche Höfe Europas wurden ihre Bilder geliefert. Das Repertoire reichte von

Porträts über traditionelle sakrale Motive bis hin zu sinnlichen Aktdarstellungen nach antiken Vorbildern, wobei Cranach sich nicht als Künstlergenie verstand, sondern als Erfinder von Bildmotiven, die in seiner Manufaktur nachbestellt werden konnten, angefertigt von stilistisch geschulten Mitarbeitern. Erfolgreiche Bildmotive, wie die Reformatorenporträts von Luther und Melanchthon, wurden in zahlreichen Varianten hergestellt. Insgesamt porträtierte er Luther 130 Mal, teils mit abgewandelten Details, je nach Wunsch des Auftraggebers. Über seine Malwerkstatt hinaus bestimmte Cranach als Geschäftsmann entscheidend das Leben Wittenbergs, 1518 erwarb er mit dem Gebäude in der Schlossstraße 1 eines der repräsentativsten Anwesen im Zentrum der Stadt. Hier betrieb er nicht nur seine florierende Malwerkstatt, sondern ab 1519 auch

eine Druckerei und ab 1520 eine Apotheke. Seit 1528 war Cranach, nach dem kurfürstlichen Kanzler, der reichste Bürger der Stadt, um 1537 auch für einige Jahre ihr Bürgermeister. Cranach, der 1524 das Verlegerprivileg erhalten hatte, war nicht nur der maßgebliche Porträtist Martin Luthers, in seiner Druckerei wurden sowohl die Thesen als auch die Bibelübersetzung Luthers gedruckt. Cranachs Illustrationen in reformatorischen Flugblättern und Schriften bewirkten landesweit eine geistige Auseinandersetzung mit den Themen der Reformation, als deren Porträtist, Künstler und Verleger er entscheidend zu ihrer Verbreitung beigetragen hat.



Porträt Martin Luthers aus dem Jahr 1543.

Cranach folgte nach dem Sturz des letzten Wittenberger Kurfürsten seinem Dienstherrn nach Weimar, wo er 1553 starb, sein Sohn Lucas Cranach d. J. führte die Malwerkstatt in Wittenberg fort. (kw)

Persönlichkeiten der Reformation

Martin Luther (1483-1546)



In jungen Jahren schien der Weg Luthers klar vorgezeichnet. Geboren in Eisleben, besuchte er kirchliche Schulen in Magdeburg und Eisenach und begann 1501 dem Wunsch des Vaters entsprechend ein Jus-Studium. Aufgrund eines Ge-

löbnisses brach er jedoch 1505 das Studium ab und trat in den Augustinerorden ein. Nach einem Theologiestudium wurde er Professor an der neugegründeten Universität Wittenberg.

Luther kam zu der Überzeugung, dass der in der Kirche übliche Ablasshandel nicht gerechtfertigt sei und übte Kritik, die im Anschlag seiner 95 Thesen (geschichtlich nicht belegt) am 31. Oktober 1517 gipfelte. Auch der Vorwurf von Ketzerei und die Bannandrohung 1520 brachten Luther nicht dazu, zu widerrufen. Nein, er verbrannte die Bulle sogar in der Öffentlichkeit und wurde daraufhin 1521 exkommuniziert. Im selben Jahr verweigerte er am Wormser Reichstag auch dem Deutschen Kaiser Karl V. den Widerruf seiner Schriften, worauf hin die Reichsacht über Luther und seine Anhänger verhängt wurde.

Der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise ließ Luther auf die Wartburg entführen, um Luthers Leben zu schützen. Dort übersetzte er innerhalb von 10 Monaten das Neue Testament ins Deutsche. Schon 1522 kehrte Luther nach Wittenberg zurück und nahm dort seine Arbeit als Theologieprofessor wieder auf. 1525 heiratete Luther die ehemalige Nonne Katharina von Bora. Im Jahr 1530 fand der Reichstag in Augsburg statt, an dem Luther wegen der gegen ihn verhängten Reichsacht nicht teilnehmen konnte. Auf diesem Reichstag wurde das „Augsburger Bekenntnis“ verlesen und die evangelischen Reichsstände verließen den

Reichstag. Die Übersetzung der Bibel vollendete Luther im Jahr 1536.

Neben all dem, was Luther bewirkt hat, müssen auch manche Aspekte, wie zum Beispiel seine Schriften gegen die Juden und seine Einstellung in den Bauernkriegen durchaus kritisch betrachtet werden.

Katharina von Bora (1499-1552)

Katharina von Bora wurde 1499 als Tochter eines verarmten sächsischen Adligen in der Nähe von Leipzig geboren. Nach dem Besuch der Klosterschule in Brehna trat sie 1509 in ein Zisterzienserinnenkloster ein. Ermutigt durch Schriften Luthers, der sich kritisch mit dem Klosterleben auseinandersetzte, floh sie mit elf weiteren Nonnen 1523 aus dem Kloster. In Wittenberg wurden sie bei angesehenen Bürgerfamilien untergebracht und sollten verheiratet werden. Nach längerem Zögern entschied sich Luther, dem die couragierte Katharina Avancen gemacht hatte, zur Eheschließung.

Die „Lutherin“ wirkte als „Gutsherrin“ des lutherischen Haushalts, was ihr seitens ihres Mannes auch die respektvolle Anrede „mein Herr Käthe“ einbrachte. Das Haus wurde unter ihrer Leitung zu einer christlichen Herberge für Freunde und Studenten, aber auch für Arme und Hilfsbedürftige. Neben all dem gebar Katharina sechs Kinder. Trotz aller Wertschätzung Luthers musste sie nach seinem Tod 1546 schwere Zurücksetzungen und Ungerechtigkeiten erleben. 1552 floh sie vor der Pest aus Wittenberg, dabei erlitt sie einen Unfall mit der Kutsche. An dessen Folgen starb Katharina von Bora am 20. Dezember 1522. *(gs)*



Erlöste und Verdammte: Eine Geschichte der Reformation Thomas Kaufmann



Die Reformation hat die Welt so tiefgreifend verwandelt wie kein anderes Ereignis seit dem Ende der Antike – auch der Katholizismus war danach nicht mehr derselbe. Thomas Kaufmann erzählt auf dem neuesten Forschungsstand souverän die Geschichte dieser religiösen Revolution in einem Zeitraum von mehr als ein-

hundert Jahren. Eindrucksvoll zeigt Kaufmann, wie ganz Europa durch das Beben der Reformation umgestaltet wurde und welche Nachbeben die Reformation bis heute auslöst.

ISBN-13: 978-3406696077

Die Welt verändern: Was uns der Glaube heute zu sagen hat

Margot Käßmann/Heinrich Bedford-Strohm

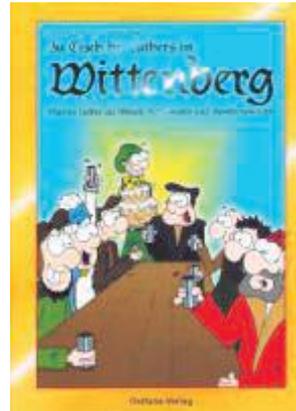
Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche und begründete damit einen Prozess, der die Welt veränderte. In diesem Buch findet der Leser alles Wissenswerte über die Reformation, ihre Ideen, Ziele und wichtigsten Vertreter. Vor allem aber geht es um die Frage, inwieweit der Glaube heute noch Antwort auf die drängenden Fragen der Gegenwart sein kann. Darüber sprechen Margot Käßmann und Heinrich Bedford-Strohm mit Dunja Hayali, Jakob Augstein, Gregor Gysi, Mouhanad Khorchide und Walter Homolka.

ISBN-13: 978-3351036447



Zu Tisch bei Luthers in Wittenberg Thomas Dahms/Tobias Wagner

Ein neu erschienenes Comic-Buch erzählt die Geschichte des Reformators Martin Luther in Zeichnungen und Sprechblasen. Der Band richtet sich an Leser von neun bis 90 Jahren. Die Kinder interessieren sich mehr für die Zeichnungen und Sprechblasen. Die 95 Thesen, in denen Luther den päpstlichen Ablasshandel kritisierte,



sind in konfirmandengerechte Sprache übersetzt. Erwachsene Leser finden zudem längere Hintergrundtexte; historische Landkarten geben einen Überblick über die Zeit vor 500 Jahren. Die Zeichnungen stammen aus der Feder des Künstlers Tobias Wagner.

ISBN-13: 978-3926560841

Frauen der Reformationszeit: Gelehrt, mutig und glaubensfest

Sonja Domröse

Sonja Domröse vermittelt in diesem Buch, in dem Frauen der Reformationszeit in ihrem Leben und Werk porträtiert werden, den weiblichen Einfluss auf die Reformation in Deutschland. Nicht wenige Frauen fühlten sich berufen, durch eigene Publikationen aktiv in die Auseinandersetzungen der Reformationszeit einzugreifen. Das Buch soll durch die biografischen Stationen sowie die Würdigung des theologischen und schriftstellerischen Wirkens exemplarischer Frauen zu Beginn der Neuzeit deutlich machen, dass es bereits vor 500 Jahren Aufbrüche zu einer Gleichberechtigung von Frauen in Kirche und Gesellschaft gegeben hat.

ISBN-13: 978-3525550120



2017

500 Jahre
Reformation

Jubiläumsjahr

LANGE NACHT DER KIRCHEN (Kreuzkirche am Ölrain)

Sonntag, 9. Juni 2017, 18:00 - 23:00 Uhr

Programm (siehe auch www.langenachtderkirchen.at)

18:00 ANKOMMEN – Begrüßen – Begegnen

19:00 Viva la MUSICA! – ORGEL & Reformation

20:00 LUTHER im ORIGINAL-Ton! Aus den Tischreden des Reformators

20:45 Komm, TANZ mit! – Kreistänze aus aller Welt

21:30 „Mach´s Maul auf!“ – Luther-Texte

22:15 „Bald anders“ – MUSIK der Reformationszeit

22:45 ABENDSTILLE überall – Abendgebet und Segen

ERSATZHEIMAT RELIGION? (vorarlberg museum)

Freitag, 23. Juni 2017, 17:00 Uhr

500 Jahre nach der Reformation: Fragen zu Geschichte und Gegenwart der Religion. Barbara Knittel zu Gast bei Markus Barnay

KURATORENFÜHRUNG ZUR INTERVENTION

vorarlberg museum

Samstag, 24. Juni 2017, 15:00 Uhr

Führung mit Wolfgang Olschbaur und Barbara Grabherr-Schneider

PREDIGTREIHE „REFORMATION GRENZENLOS“

Kreuzkirche am Ölrain

Im Rahmen des Sonntagsgottesdiensts laden wir in- und ausländische Gastprediger ein (mit besonderer Musik).

Sonntag, 25. Juni 2017, 9:30 Uhr

Gastpredigt: Wolfhart Koeppen (Griechenland)

Musik: Kirchentrio (Thomas Reiner, Valentin Huber-Sannwald & Peter Wimmer)

KONZERT DES KELLER&KAMMERORCHESTERS

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 25. Juni 2017, 11:30 Uhr

Unter der Leitung von Martin Deuring. Auf dem Programm stehen Werke von Wolfgang A. Mozart, Gaetano Donizetti und Antonin Dvorak.

BACHKANTATEN (Kreuzkirche am Ölrain)

Samstag, 15. Juli 2017, 19:30 Uhr

„Freue dich, erlöste Schar“ Kantate BWV 30 und „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ Kantate BWV 93. Sopran und Konzeption: Miriam Feuersinger; Leitung: Thomas Platzgummer,

Jubiläumsjahr in andern Gemeinden

VORTRAG: IST DIE REFORMATION EIN HUMANISMUS? LUTHER, ERASMUS UND DIE FRAGE NACH DER FREIHEIT

Feldkirch, Kapuzinerkloster, Bahnhofstr. 4

Donnerstag, 1. Juni 2017, 18:30 Uhr

Hans Gruber, Leiter der Stadtbibliothek

Im Vortrag wird nach den humanistischen Fundamenten der Reformation geforscht, der, so scheint es, ein Wegbereiter der Reformation war.

KINDERKIRCHENTAG

Bludenz, Kirche zum Guten Hirten

Samstag, 10. Juni 2017, 10:00 Uhr

Biblisches und Lustiges für Kinder ab dem Schulalter

Ausstellungen im Jubiläumsjahr

HIER STEHE ICH ...

Bregenz, vorarlberg museum

Freitag, 19. Mai, bis Dienstag, 31. Oktober 2017

Eine Intervention im Jubiläumsjahr mit 19 evangelischen Persönlichkeiten aus Vorarlberg. Sie waren Fabrikanten, Erfinder, Forscher, Künstler, Industrielle oder auch Geistliche und prägten in den vergangenen 500 Jahren auf unterschiedliche Weise die Geschichte unserer Region. Heute „stehen“ sie wieder hier und erinnern stellvertretend für viele an das evangelische Leben und an die Geschichte der Reformation in Vorarlberg.



#ZENSUR, REFORMATION UND VERBOTENE BÜCHER

Feldkirch, Carl Lampert Archiv, Herrengasse 6

Freitag, 2. Juni 2017, 17:00 Uhr (Eröffnung)

Zensur war und ist stets Teil der Gesellschaft und des Zusammenlebens. Die Erfindung des Buchdrucks und damit die schnelle Verbreitung von abweichenden Meinungen sind Dreh- und Angelpunkt der Reformation. Die Ausstellung ist im Juni, Juli, September und Oktober jeweils Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

KONTAKTGRUPPE

Mittwoch, 7. Juni 2017

Sommerausflug in das Nördlinger Ries zum Bayerischen Spargel- und Mühlenseminar. Keine weiteren Anmeldungen mehr möglich.

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00

Im August findet kein Frauenkreis statt

KIRCHE BEGEGNET KUNST – BILDWELTEN VON PAUL KLEE

Treffpunkt Bregenz Hafen – Ticketschalter

Samstag, 22. Juli 2017, 9:45 Uhr

Die Evangelische Kirchengemeinde Bregenz und die Tourismusseelsorge der EKD laden ein zu einer Begegnung von Kirche und Kunst. Schifffahrt nach Lindau und Besuch der Ausstellung im Stadtmuseum Lindau.

BESUCH DER PASSIONSSPIELE KLOSTERTAL (Klösterle)

Samstag 5. August 2017, 17:30 Uhr (Abfahrt mit Bus)

Das Ökumenische Bildungswerk Bregenz lädt zum gemeinsamen Besuch der Passionsspiele Klostertal ein. Treffpunkt Bahnhofstraße, Busbahnhof vor der VLV Kosten (Eintritt, Bus) 60 Euro.

Weitere Informationen www.bildungswerk-bregenz.at

AVISO: FAHRT IN DEN HERBST

Samstag, 30. September 2017

Der heurige Gemeindeausflug führt uns ans deutsche Bodenseeufer. Das Programm entnehmen Sie bitte unserem nächsten Gemeindebrief

AVISO: GEMEINDEFEST

Ende Oktober 2017

Anlässlich des Jubiläumsjahres „500 Jahre Reformation“ feiern wir statt des Sommerfests ein Gemeindefest zum Ende des Reformationsjahres. Näheres im nächsten Gemeindebrief.

Gottesdienst

ÖKUMENISCHER FESTGOTTESDIENST (Pfarrkirche Mariahilf)

Sonntag, 16. Juli 2017, 10:00 Uhr

Anlässlich der Eröffnung der Bregenzer Festspiele 2017 mit Pfr. Mag. Edwin Matt (rk) und Pfr. Mag. Ralf Stoffers (evang.). Musikalische Gestaltung: Symphonieorchester Vorarlberg und Bregenzer Festspielchor.

Evangelischer Gustav-Adolf-Verein in Österreich, Zweigverein Vorarlberg



Liebe Freundinnen und Freunde des GAV!

Auch im Jahr des Reformationsjubiläums möchten wir wieder Projekte im In- und Ausland unterstützen, die dazu beitragen, das Gemeindeleben in evangelischen Kirchen, die wie wir in einer Minderheitensituation sind, lebendig zu erhalten. Dafür erbitten wir ihre Spenden. Neben der Förderung von Projekten in Vorarlberg wollen wir in diesem Jahr u.a. bei der Sanierung der Stadtkirche St. Marien in der Lutherstadt Wittenberg mithelfen.

Ab einer Spendenhöhe von 12 € erhalten Sie eine Einladung zur Jahreshauptversammlung am 17. Mai in Bregenz und können über die Verwendung der eingegangenen Spenden mitbestimmen.

Spenden sind herzlich erbeten auf das Konto:

*Evang. Gustav-Adolf-Verein, Zweigverein Vorarlberg
IBAN: AT81 1200 0880 1381 2500*

Bank Austria A-6900 Bregenz, BIC: BKAUATWW

Bitte benutzen Sie dazu den diesem Gemeindebrief beiliegenden Erlagschein oder überweisen Sie per Te-lebanking.

Wenn Sie weitere Information über die Arbeit des Gustav-Adolf-Werks in Deutschland, von dem wir hier in Österreich immer wieder Unterstützung erfahren, und über die GAV-Arbeit in Österreich wünschen, besuchen Sie bitte die entsprechenden Websites im Internet: www.gustav-adolf-werk.de/ oder gav.evangel.at/

Für alle Spenden bedanke ich mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich. Der Herr segne Geber und Gaben.

Herzliche Grüße, Ihre Pfarrerin Eva-Maria Franke,

Obfrau des GAV Zweigvereins Vorarlberg

Herzliche Einladung auch zum GAV-Zweigvereinsfest, im Rahmen des Sommerfestes der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bludenz:

Sonntag, 2. Juli 2017

Wir gratulieren herzlich zum ...



10. GEBURTSTAG:

Lina Hulka, Bregenz, 29.7.
 Moritz Domenig, Höchst, 16.8.
 Ben Seidelmann, Fußach, 25.8.
 Tom Seidelmann, Fußach, 25.8.

10

18. GEBURTSTAG:

Michael Feuerbacher, Bregenz, 2.6.
 Lilli Schultz, Schwarzenberg, 18.6.
 Cora Lackner, Lauterach, 20.6.
 Aurelia Bayer, Kennelbach, 2.7.
 Winona Kittner, Lochau, 3.7.
 Osaiyekemwen Osagie, Höchst, 5.7.
 Scarlett Eßl, Kennelbach, 12.7.
 Celine Stepanek, Fußach, 29.7.
 Kai Felder, Fußach, 30.7.
 Tanja Gunz, Wolfurt, 5.8.
 Richard Lorenz, Riefensberg, 9.8.
 Raphael Sandro Feurstein, Höchst, 13.8.
 Leonie Vamberszky, Bregenz, 14.8.
 Alexander Voß, Lauterach, 25.8.

18

70. GEBURTSTAG:

Reiner Hauser, Wolfurt, 9.6.
 Ditmar Kofler, Bregenz, 14.6.
 Liselotte Hufnagel, Höchst, 1.7.
 Magdalena Rusch, Lochau, 23.7.
 Ulrike Schocher, Bregenz, 7.8.
 Willi Zauser, Wolfurt, 21.8.

70

80. GEBURTSTAG:

Hans Seeger, Höchst, 6.6.
 Renate Kinz, Lochau, 15.6.
 Margarethe Riedesser, Bregenz, 1.7.
 Erika Lackner, Fußach, 30.8.

80

*Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen!
 Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht sein,
 teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).*

Eingetreten sind ...

Margit Pruner, Bregenz
 Klaudia Eder, Bregenz



In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...



Franziska Holzner, Hard, 73 Jahre
 Kurt Fartek, Lochau, 80 Jahre
 Helga Bohle, Wolfurt, 84 Jahre
 Brigitte Schluderbacher, Bregenz, 51 Jahre
 Werner Hernler, Hard, 76 Jahre
 Theresia Feldmeier, Hittisau, 89 Jahre
 Hedwig Frey, Nüziders, 85 Jahre

90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

Margot Wetzel, Lingenau, 6.6. (90)
 Dora Henschel, Andelsbuch, 12.6. (94)
 Herta Authried, Lochau, 13.6. (91)
 Katharina Kinkel, Lochau, 13.6. (95)
 Margot Wüller, Hard, 15.6. (91)
 Christel Lederer, Bregenz, 16.6. (97)
 Anne Bilgeri, Lochau, 16.7. (98)
 Herta Marquardt, Lustenau, 22.7. (93)
 Ilse Pikel, Bregenz, 23.7. (94)
 Ingeborg Felder, Bizau, 24.7. (92)
 Herta Maschek, Bildstein, 25.7. (92)
 Else Wegener, Andelsbuch, 8.8. (96)
 Gertrud Winkler, Bregenz, 11.8. (98)
 Wilma Bayer, Bregenz, 13.8. (90)
 Maria Marquardt, Lustenau, 20.8. (92)
 Gertrudis Schöneberg, Langen, 20.8. (92)

90

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57



.... Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien



04.06.2017	9:30	Bregenz		Pfingstsonntag (R. Stoffers), Konfirmation
11.06.2017	9:30	Bregenz		(S. Gritzner-Stoffers)
17.06.2017	18:00	Hörbranz		(R. Stoffers); anschließend Wein, Brot & Käse
18.06.2017	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
25.06.2017	9:30	Bregenz		(H. Jaquemar, W. Koeppen (GR)) Predigtreihe ‚reformation grenzenlos‘ Musik: Kirchentrio; anschließend Kirchen-Café und bunter Verkaufstisch
02.07.2017	9:30	Bregenz		(R. Stoffers) Gottesdienst mit Taufe
09.07.2017	9:30	Bregenz		(D. Benz); anschließend Sommer-Café
12.07.2017	17:00	Pfänder		Berggottesdienst (D. Benz) nur bei trockenem Wetter; Treffpunkt Gipfelkreuz Bei unsicherer Wetterlage: Wetter-Telefon 0664-73491713
16.07.2017	10:00	Bregenz, Mariahilf		Ökumenischer Fest-Gottesdienst (R. Stoffers, E. Matt); anl. der Eröffnung der Bregenzer Festspiele 2017; Vorarlberger Symphonie-Orchester und Festspielchor (D. Benz); anschließend Kirchen-Wein
	18:00	Bregenz		
23.07.2017	9:30	Bregenz		(D. Benz); anschließend Sommer-Café
30.07.2017	9:30	Bregenz		(N. Nehmzow) „Moses in Ägypten – wie war das mit Gott und Mose?“ anschließend Sommer-Café
06.08.2017	9:30	Bregenz		(N. Nehmzow) „Auch die Bibel kennt Hitzköpfe – Johannes der Täufer in der Wüste“; anschließend Sommer-Café
09.08.2017	17:00	Pfänder		Berggottesdienst (N. Nehmzow) nur bei trockenem Wetter; Treffpunkt Gipfelkreuz; bei unsicherer Wetterlage: Wetter-Telefon 0664-73491713
13.08.2017	18:00	Bregenz		(N. Nehmzow) „Unser Leben sei ein Fest“; anschließend Kirchen-Wein
20.08.2017	9:30	Bregenz		(H. Jaquemar)
27.08.2017	9:30	Bregenz		(H. Jaquemar)
03.09.2017	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
10.09.2017	9:30	Bregenz		(W. Olschbaur)



offene kirche

Evangelische Kreuzkirche in Bregenz
 täglich von 8:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz



Barrierefreier Zugang



Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
 Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
 Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
 Redaktion: S. Thüringer, S. Buschta,
 K. Wiethage, R. Stoffers, G. Sejkora
 Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
 Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau – Dornbirn
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.400

